

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 1 (1914)
Heft: 6

Artikel: Der Bazar für Reiseandenken an der Landesausstellung
Autor: Bl.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER BAZAR FÜR REISEANDENKEN AN DER LANDESAUSSTELLUNG

Unter den Bestrebungen des Heimatschutzes, die im Dorf ihren Platz zugewiesen bekamen, nimmt der Bazar für Reiseandenken in der Halle neben dem Wirtshaus eine bedeutsame Stelle ein. Nicht sowohl wegen der zum Verkauf angebotenen Gegenstände, als hauptsächlich

des Impulses wegen, der von dieser verdankenswerten Anregung ausgehen soll. Es wird hier der Versuch gemacht, einen der schlimmsten Nebentriebe unserer einheimischen Industrien in sehr erfreuliche Bahnen zu lenken. Was im allgemeinen als Fremdenartikel feilgeboten wird, ist



Oben:
Bazar des Heimatschutzes
an der Landesaussstellung

Vom Verkaufsstand für
Keramik



Stickereien und Handarbeiten

von vorneherein eine Absage an jegliches künstlerische Empfinden. Diese Andenkenbazarware hat uns ganze Industriezweige, wie die Töpferei und die Holzschnitzerei zugrunde gerichtet. Hier Wandel zu schaffen tat längst not, und die Vereinigung für Heimatschutz hat sich ein grosses

Verdienst erworben dadurch, daß sie die Gelegenheit erkannte hier einzugreifen und dies auch in der einzig möglichen Weise tat, durch Schaustellung und Verkauf von Musterbeispielen. Der Zudrang zu diesem Bazar zeigt denn auch, daß der richtige Weg eingeschlagen worden ist. Es sind



freilich nicht lauter Muster, die hier zu einem hübschen Ganzen vereinigt sind, aber die Bestrebung ist da, und verdient warme Anerkennung. Ein vorangehender Wettbewerb hat die Fülle des Materials gesichtet und so weit möglich nur künstlerisch befriedigende Gegenstände zugelassen, so daß doch eine gewisse Richtung angedeutet werden kann, in der diese Industriezweige künftig zu gehen hätten; denn es muß noch weit weit vorwärts gegangen werden, um einer wirklich künstlerischen Eigenart zum Ausdruck zu

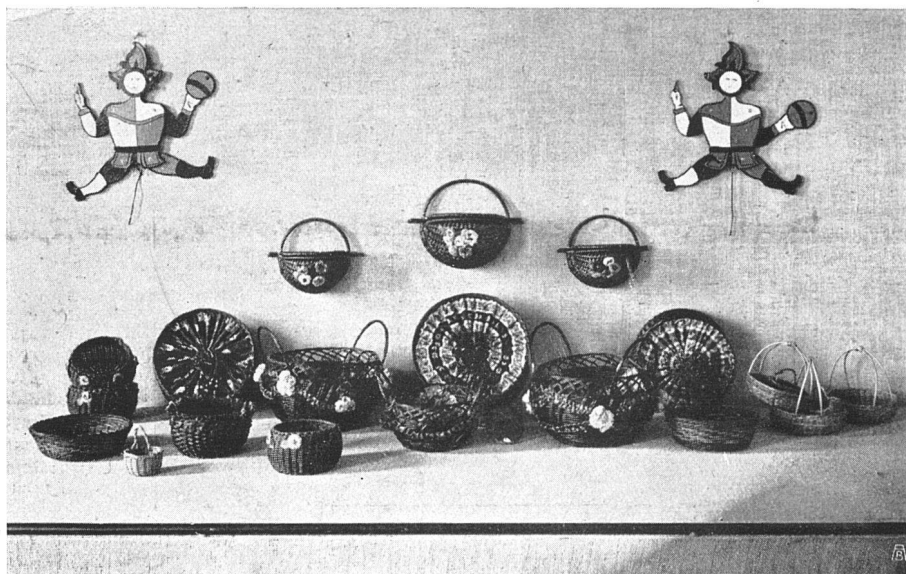


Bazar für Reiseandenken
an der Schweizerischen
Landesausstellung in Bern



Oben: Greyerzer Spitzen
Mitte: Zinngeschirr
Unten: Bemalte Holz-
Figuren

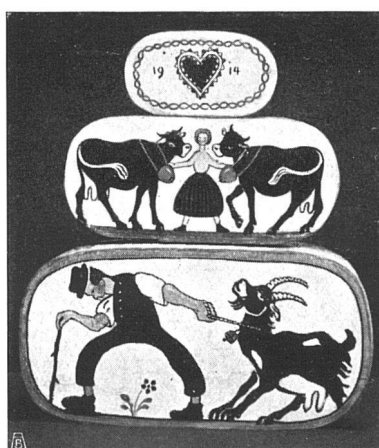




Geflochtene Körbchen und Kinderspielzeug

verhelfen. Es sind fast alle Zweige vertreten, die den Fremden als Käufer von Reiseandenken im Auge haben: heimische Erzeugnisse der Töpferei, der Holzschnitzerei, Stickereien, Spitzenarbeiten, Strohflechtere, Spielzeuge aller Art, Nipp-sachen, Bemalung aller Materialien, und als wichtiger Zweig Ansichtskarten und andere Erzeugnisse der graphischen Gewerbe, die ja heute eine Hauptrolle als Reiseandenken spielen. Überall zeigen sich Ansätze zu gutem und wertvollem Klein-kram, der geeignet ist, in der Welt herum eine erfreulichere Vorstellung von schwei-

zerischer Eigenart zu geben, als die bisherigen allgemein üblichen Schundwaren, deren man sich schämen mußte, wenn man sie in unsern Schaufenstern zum Verkauf ausgestellt sah, oder draußen in der Fremde als Reiseandenken an die Schweiz vorfand. Die Jury, die seinerzeit die Wahl zu treffen hatte, hatte eine schwere und undankbare Aufgabe zu erfüllen, aber sie darf doch zufrieden sein mit diesem ersten Schritt auf einem Wege, der noch jahrelang zäher und geduldiger Anstrengung erfordert, aber zu einem erstrebenswerten Ziele führt.
Bl.



Bemalte Holzschachteln

Redaktion: Dr. Hans Bloesch, Dr. H. Röthlisberger, Bümpliz-Bern.